

Dr. J. Erb

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **14 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorkommen: Häufiger in einigen juranahen, helvetischen Ablagerungen. Ebenso im Tortonien des Hörnligebietes. Fehlt oder tritt zurück im Stampien des Entlebuch und der Rigi und im Miozän des Napfes.

Disthen: Morphologisch bedingt durch die vielfache Spaltbarkeit. Hauptform: Scharfe, eckige Körner mit einspringenden Winkeln auf (100) ($n_{\gamma}/c = 30^{\circ}$). Seltener Spaltstücke nach der Basis oder dem seitlichen Pinakoid. Gerundete Formen eher in Juranähe. Blauer Pleochroismus selten. Verwitterung als randliche Trübung und längs den Spaltrissen. -- Einschlüsse: Rutil, Zirkon, unbestimmte Vakuolen. Vorkommen: Überall mit dem Stauroolith zusammen und mit ähnlichen Ursprungsverhältnissen.

Andalusit: Prismatische Form wichtig (Spaltbarkeit nach (100)). Seltener Basisspaltstücke oder unregelmässige Körner. Gerundete Form in Juranähe. Pleochroismus deutlich. Oft fleckige oder zonare Farbverteilung. Häufig als Einschwemmung aus der Jura- und Schwarzwaldbedeckung. In alpinem Material seltener.

Chloritoid: Meist als Spaltstücke auf der Basis (n_{α} grünlich, n_{β} bläulich), lappig. Blätterige Körner, oft die Spaltbarkeit nach (010) und (110). Auch unregelmässige Formen. Oft von wirren Spaltrissen durchzogen. Erz, sericitische Umwandlungen. — Verbreitet, im Helvetien mehr als im Burdigalien. Fehlt dem Stampien des Entlebuch und der Rigi, ebenso dem Miozän des Napfes fast vollständig. Alpine Herkunft.

Blaue Hornblenden: (110) — Spaltbarkeit bedingt die Form weitgehend. Hauptentwicklung nach c mit Faserigkeit in dieser Richtung. Vom Gastaltit über den einachsigen Glaukophan zum Crossit alle Glieder aufgefunden. Zugleich Intensivierung des Pleochroismus. Auch Aggregate von bl. Hornblendenadeln. Rutil, Zirkon, Erz, Epidoteinschlüsse. Vererzung, Chloritisierung. — Vorkommen: Mol. alsacienne (Stampien), Aquitanien (seltener), Burdigalien (häufiger), Helvetien (seltener). Fehlt dem Tortonien, dem Stampien des Entlebuch und der Rigi und beinahe dem Miozän des Napfes. Wieder in den diluvialen Ablagerungen.

A. STRECKEISEN (Bukarest): *Über einen neuen Gesteinstyp.*

Kein Autorreferat eingegangen.

Während des Drucks des vorliegenden Heftes erfahren wir, dass die Schweizerische Mineralogische und Petrographische Gesellschaft durch den Tod ihr Mitglied

Dr. J. ERB,

den hochverdienten Förderer der Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Mitteilungen, verlor. Ein Nekrolog auf den Verstorbenen wird im nächsten Heft erscheinen.

Redaktion der Schweiz. Min. Petr. Mitt.